

Integra auch im Bereich Soziale Arbeit sehr erfolgreich

Zuschüsse werden dringend benötigt

Ohne ehrenamtliches Engagement ginge nichts

NEUSTADT (un) - Integra - ein Name, der inzwischen vielen Menschen im Landkreis ein Begriff ist. Kein Wunder, ist der 2006 gegründete Verein doch in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Soziale Arbeit äußerst aktiv und findet allseits große Anerkennung. Besonders stark frequentiert wird auch die Sprechstunde für Migranten. Die stellvertretende Vorsitzende, Olga Munkert, und ihre Mitstreiterinnen unterstützen in Neustadt und in Bad Windsheim die stets wachsende Zahl der Ratsuchenden bei Behördengängen. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen und stehen ihnen auch bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Olga Munkert und Vorsitzender Josef Merrath sind zahlreiche Stunden ehrenamtlich im Einsatz. Das trifft auf die restlichen fünf Vorstandsmitglieder und zehn weitere Personen ebenfalls zu, die die Fäden mit ziehen. „Eigentlich müsste auch hauptamtliches Personal eingesetzt werden. Aber dafür fehlt das Geld.“ Munkert allein ist wöchentlich oft mehr als 15 Stunden neben ihrem Beruf als Übersetzerin aktiv. „Ohne das große unentgeltliche Engagement vieler Leute geht nichts“, resümierte sie. Wer Lust hat mitzumachen, ist jederzeit willkommen. Inzwischen gibt es auch eine Anlaufstelle der Integra in der Kurstadt und zwar in der Kegetstraße 1. Mittwochs von 11 bis 15 Uhr werden hier Sprechstunden in deutscher, russischer und türkischer Sprache für Migranten angeboten und auch sehr gut angenommen. Sprachliche Probleme spielen bei vielen Männern und Frauen, die den Kontakt suchen, nach wie vor eine große Rolle. Man versucht diese Defizite mit speziellen Sprachkursen zu verbessern. Mit dem Beherrschen der deutschen Sprache sei ein leichter Zugang zum Alltag zu finden.

Nahezu ein Selbstläufer sind inzwischen Computerkurse für Frauen, die oft von russischsprachigen Bürgerinnen besucht werden. Bei mancher Teilnehmerin werde nach Abschluss die-

ses Angebotes der Wunsch geweckt, weiterzumachen, um etwa spezielle PC-Programme zu erlernen, erzählt Munkert. Viele dieser Frauen hätte man ohne Integra nicht erreicht, weiß man aus vielen Gesprächen.

Die Kurse selbst, seien es nun Sportangebote wie Fußball, orientalischer Tanz, Boxen oder Volleyball, Sprachkurse, Hausaufgabenbetreuung beziehungsweise Malkurse sind durchlaufend, machen aber einen Neueinstieg problemlos möglich. Gut angenommen wird das seit etwa einem Jahr gestartete Projekt „BIG“, Bewegung als Investition in die Gesundheit, das neben Integra von der Stadt Neustadt und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unterstützt wird. Hier werden vielfältige Bewegungsangebote wohnortnah von Frauen für Frauen unterbreitet. Ebenfalls jung ist „Selbstverteidigung für jedermann“.

Etliche hätten, so Merrath, die Angebote bei Integra genutzt, um danach etwa den Sport in einem Verein weiter zu betreiben oder weitere PC- oder Sprachkurse bei der VHS zu belegen. Dies sieht man bei Integra äußerst positiv. Es entspricht genau dem, was man gerne erreichen möchte.

Großgeschrieben wird beim Verein die Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Behörden, seien es nun Caritas, Gesundheitsamt oder Kreisjugendring. Im Büro, das in Neustadt im Mehrgenerationenhaus untergebracht, finden auch Mitbürger Hilfe,

FLZ, 21.01.2011



Das Fest der Begegnung ist inzwischen im Sommer ein Publikumsmagnet geworden. Hiermit spricht man, zur Freude von Integra, die breite Öffentlichkeit an. Archivfoto: Frühwald



Die Vorsitzenden Josef Merrath und Olga Munkert investieren sehr viel ehrenamtliche Arbeit in den Verein. Foto: Niephaus

die sich auf dem Arbeitsmarkt neu orientieren müssen und die Probleme mit der Anerkennung ihres in ihrer alten Heimat erlernten Berufs haben.

Willkommen sind aber nicht nur diejenigen, die ein Angebot nutzen wollen, sondern auch all die Mitbürger, die etwas Neues anbieten und frische Ideen einbringen möchten.

Dringend benötigt sind Finanzspritzen. „Die Frage, was wir machen, hängt stark von den Zuschüssen ab“, verhehlen Munkert und Merrath nicht. „So manches steht und fällt damit.“ So

gilt es etwa, viel Zeit darin zu investieren, immer wieder neue Geldquellen aufzutun. Nicht unerwähnt lassen die beiden, dass die Städte Neustadt und Bad Windsheim Zuschüsse geben. Diese sind wichtig, um etwa Honorare und Aufwandsentschädigungen berappen zu können. Aber auch Flyer müssen bezahlt werden.

Bei den Kursen versuche man deshalb, diese selbsttragend über die Bühne zu bringen. Um an ihnen teilzunehmen, muss man kein Vereinsmitglied bei Integra sein. „Es empfiehlt sich aber“, raten die Vorsitzenden. Gut 150 Personen haben sich bereits angemeldet, die Zahl wächst weiter. Mit von der Partie sind nicht nur Migranten, räumt man mit einer immer noch weit verbreiteten Meinung auf.

Mit Aktionen wie dem „Fest der Begegnung“, dem BIG-Projekt und der Weihnachtsfeier mit einem bunten Programm spricht man inzwischen längst die breite Öffentlichkeit an. Daran ist dem Verein, der von vielen als „wahrer Glücksfall“ gesehen wird, ebenso gelegen wie an einer guten Familienarbeit. Auch im neuen Jahr will man wieder als Ansprechpartner fungieren und wenn es dann noch die ein oder andere Finanzspritze geben würde, wäre das super, stellte man fest.